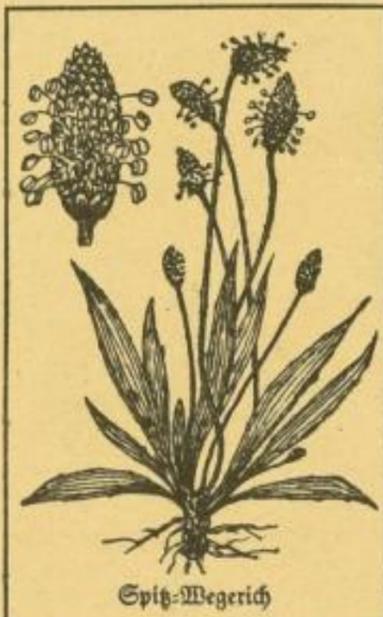


Wanderbücher für Naturfreunde Nr. 2
HEILPFLANZEN

Ein Wegweiser zur sicheren Kenntnis und richtigen Verwendung der heimischen Heilpflanzen
 Mit 36 farbigen Pflanzenbildern und zahlreichen Zeichnungen im Text. Preis R.-Mk. 1.80
 Von Joseph und Maria Koch

Textprobe: Spitz-Megerich (*Plantago lanceolata*). Die Pflanze ist leicht kenntlich an ihrer büscheligen Blättergruppe, die in vielen spizen, lanzettlichen, etwas zähen Blättern sich um einen kantigen Blütenstiel mit kurzer brauner Ähre aufrichtet. Man sammelt die Blätter vor der Samenreife und gebraucht sie frisch und getrocknet. Frisch dienen sie besonders als kühlendes und zusammenziehendes Wundmittel, weshalb die Wanderer diese Pflanze sehr schätzen und sich manchen Insektenstich damit heilen. Wird der aus den Blättern frisch gepresste Saft auf blutende Wunden geträufelt, so wird das Bluten sofort gestillt. Der Aufguß wirkt als Blutreinigungskur und gegen innere Verschleimungen, auch als Lungenheilmittel. Noch besser wirkt der Tee,



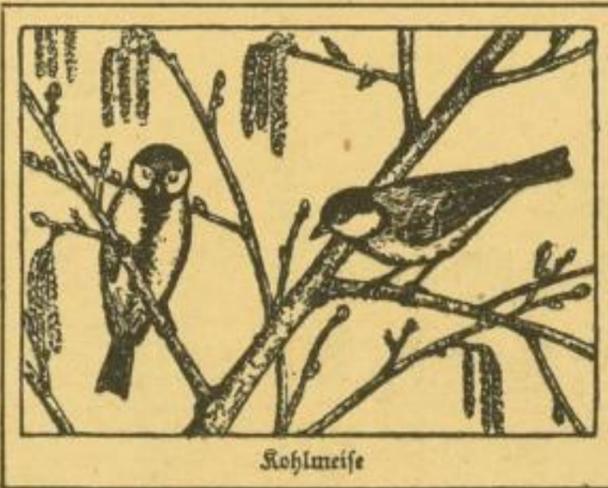
Spitz-Megerich

wenn man ihm Huflattich u. Honig oder nur das letzte hinzusetzt. Er ist dann ein vorzügl. Mittel geg. Husten.
 Aus der Einleitung: Karl der Große ordnete an, daß in jedem Kloster gegen 60 Arten von Heilpflanzen angebaut und für Krankheitsfälle bereit gehalten werden mußten. Mit der Zeit ging die Kräuterheilkunde mehr und mehr zurück, und andere Mittel wurden in Anwendung gebracht. Neuerdings greift auch die Ärzteschaft wieder gern zu den Heilpflanzen, nachdem sie vielfach erlebt und beobachtet hat, welche guten Wirkungen oft diese sog. Hausmittel hervorbringen. Es wird für jeden, der es mit seiner eigenen oder mit der Gesundheit seiner Kinder ernst nimmt, wichtig sein, sich mit den Heilkräutern und ihrer Verwendung bekannt zu machen. Wenn es auch durchaus geboten ist, bei ernstlichen Krankheiten den Arzt zu rufen und seinen Anweisungen genau zu folgen, so wird in leichteren Krankheitsfällen und dann, wenn der Arzt nicht sofort zur Stelle ist, der richtige Gebrauch der Heilkräuter doch reichen Segen spenden.

Wanderbücher für Naturfreunde Nr. 3
VOGELSPRACHE U. VOGELLEBEN

Ein Wegweiser zur Kenntnis der heimischen Vogelstimmen mit farbigen Vogelbildern und zahlreichen Zeichnungen im Text. Preis R.-Mk. 1.80
 Von Fr. J. und F. W. Koch

Textprobe: Die Kohlmeise (*Eulameis, Finkenmeise*) ist die größte unter den Meisen, ein hübscher Vogel und vorzüglichster Klettermeister. Man trifft Kohlmeisen in Wäldern und in Parkanlagen, an Wegen und in Dörfern, überall, wo Bäume mit Astlöchern oder hohle Pfosten Nistgelegenheit bieten. Sie verfügen über eine Reihe hübscher Rufe, die sie ihrer Stimmung entsprechend hören lassen. Ein paar dieser Rufe kann man nach einiger Übung genau nachsprechen. Keiner der anderen Vögel läßt sich so leicht täuschen und bis auf wenige Schritte Entfernung heranlocken. Oft rufen sie hell und deutlich



Kohlmeise

des Buchfinken „Pink pink“, fügen aber gern noch einige „Di di“ daran, so daß „Pink dididi“ zu hören ist. In der Erregung zetern sie „Trärrärrärrärr“ oder scharf „Zidä zidä“. Bekannt und gern gehört sind ihre sprechenden Frühlingrufe „Dibidei, deididi“, die oft wiederholt und durch Wechseln der betonten Silbe moduliert werden. Die Landbevölkerung hat für diese Rufe manche hübsche Bedeutung: „Flick den Pelz, flick den Pelz!“ „Sieh dich für, 's is zu früh!“ „Spiz die Schar, in Alder fahr!“ „Fein Liti, Liti fein!“ „Spinn dicke, alle Tage drei Stücke!“

Bezugsbedingungen



1 Exemplar Mark 1.80 ord., Mark 1.20 netto
 je 2 Exemplare einmal zur Probe mit 40% Rabatt
 je 3 Exemplare mit 40% Rabatt
 48 Exemplare (auch gemischt) mit 45% Rabatt.

Bestellzettel anbei

